

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Engagierte für die Kinderfastenaktion,

Corona hat unsere Welt durcheinandergewirbelt. Auch während der Erstellung der Materialien für die Kinderfastenaktion 2021 (im Sommer und Herbst 2020) war noch ungewiss, wie die Situation während der Fastenzeit 2021 aussehen wird.

Da Vorbereitung, Planung und Durchführung einer Kinderfastenaktion nicht wie sonst möglich waren, haben wir den Anlass genutzt um ein Thema anzugehen, nach dem immer wieder gefragt wird: Was macht MISEREOR eigentlich und wie sieht die Arbeit konkret aus? Dafür „reist“ Rucky in diesem Jahr nach Deutschland und schaut sich in der Comicgeschichte MISEREOR und eine Solibrot-Aktion an. Deshalb fällt auch das Materialset zur Kinderfastenaktion in diesem Jahr anders aus als gewohnt: Anstelle des Wimmelplakats gibt es auf der Website eine Wimmelweltkarte und anstelle des Aktionshefts gibt es verschiedene Angebote und Hinweise, unter anderem das vorliegende Material.

Wenn Sie auch eine Solibrot-Aktion durchführen möchten, finden Sie Anregungen, Methoden, Tipps und Materialien, sowohl für die Durchführung der Aktion als auch für die Einbindung in den Unterricht, zu den Themen „Nahrungsmittel der Welt“ und „Kinderrechte“ in dem Ordner „Solibrot – Aktion für Grundschulen“ und unter <https://www.misereor.de/mitmachen/schule-und-unterricht/solibrot-in-der-grundschule>

Möchten Sie auch in diesem Jahr mit Rucky in ein Projekt reisen, haben wir die Materialien der letzten Jahre in Ruckys Reisen (www.kinderfastenaktion.de/ruckys-reisen) und in der Bilderreihe zur Kinderfastenaktion noch einmal aufbereitet und zusammengefasst. Hier können Sie sich ein „Reiseziel“ Ihrer Wahl oder Ihr Lieblingsprojekt aussuchen und mit den Kindern (neu) entdecken.

Wenn Sie gemeinsam mit den Kindern MISEREOR „besuchen“ möchten, finden Sie auf den nächsten Seiten Materialien zu folgenden Themen:

Thema 1: Fastenzeit	2
Thema 2: Solidarität	4
Thema 3: Hilfe zur Selbsthilfe	6
Thema 4: Klimawandel	8
Thema 5: Nachhaltige und faire Kleidungsproduktion	10

Wenn Sie Fragen haben, weiteres Material benötigen oder uns eine Rückmeldung geben möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Mail an kinderfastenaktion@misereor.de oder Ihren Anruf unter 0241-442 594.

Für die Kinderfastenaktion
Ihre Mirjam Günther

Herausgeber: MISEREOR e.V.
Mozartstr. 9, 52064 Aachen
Erscheinungsjahr: 2021
Autorin: Maren Frank
Redaktion: Mirjam Günther
Grafik: Ute Küttner

Thema 1: Fastenzeit

1

Das Rescue Dada Centre in Kenia unterstützt und hilft Mädchen, die schutzlos auf der Straße leben müssen. Sicherlich ist dies ein sehr sensibles Thema und muss ausführlich für die Lernenden aufbereitet werden.

Der dazugehörige Informationsfilm „Kenia: Straßenkinder in Nairobi“ kann auf www.youtube.de angesehen werden und dient einer ersten Annäherung an ein sehr wichtiges Thema.

Parallel dazu kann die Auseinandersetzung mit dem Thema „Fastenzeit“ dazu dienen, sich mit dem freiwilligen Verzicht auseinanderzusetzen und diesen mit den Leben der Mädchen zu vergleichen, die auf so vieles verzichten müssen. Es sollte den Kindern deutlich gemacht werden, dass es Menschen gibt, die das ganze Jahr auf viele Dinge verzichten müssen, wohingegen Menschen in unserer Gesellschaft die Fastenzeit nutzen, um freiwillig zu verzichten. Dieser freiwillige Verzicht soll Raum und Zeit schaffen für zwischenmenschliche Begegnungen und Besinnung.

Das Verfassen eines Briefes ermöglicht den Kindern, sich in die Situation der Mädchen zu versetzen und darüber nachzudenken, welche Ängste und Befürchtungen sie haben, wenn sie das Rescue Dada Centre verlassen müssen.

Fotos: © Kathrin Harms/MISEREOR



Thema Fastenzeit

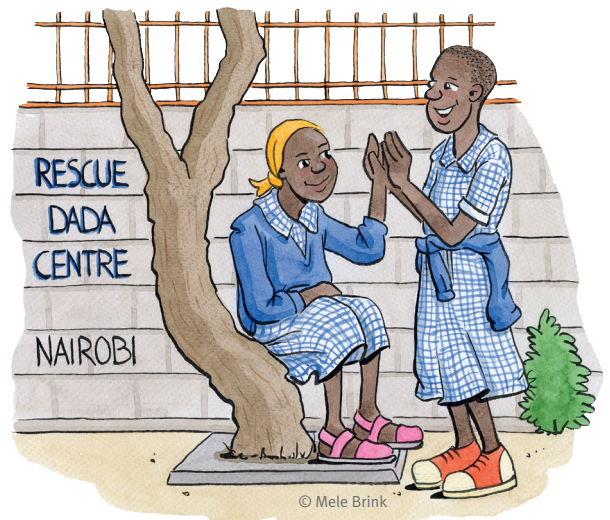
ARBEITSBLATT

In Kenia lernte Rucky das **Rescue Dada Centre** kennen. Dort dürfen Mädchen für ein Jahr leben. Diese Mädchen kommen von der Straße und haben oftmals kein richtiges Zuhause, weil ihre Eltern und Familien sehr arm sind. Manche Mädchen haben auch den Kontakt zu ihrer Familie verloren oder sind Waisen. Während ihres Aufenthalts im Zentrum dürfen die Mädchen zur Schule gehen und lernen Lesen und Schreiben. Nach einem Jahr gehen die Mädchen entweder zurück in ihre Familien oder in Pflegefamilien. Das **Rescue Dada Centre** hält den Kontakt weiterhin aufrecht und unterstützt die Mädchen so gut es geht.

Dennoch ist ihr Leben geprägt von großem Verzicht. Sie müssen bereits vor ihrem Aufenthalt im **Rescue Dada Centre** auf viele Dinge verzichten (ausreichend Nahrung, Kleidung, Geborgenheit, ...).

Manchmal verzichten Menschen aus religiösen Gründen freiwillig auf bestimmte Annehmlichkeiten. Die Fastenzeit ist für Christinnen und Christen eine solche Zeit im Jahr, in der sie Lebensgewohnheiten ändern.

- ① Besuche die Seite <https://www.kinderfastenaktion.de/archiv-kenia/> und lies den Text „Fasten, was ist das eigentlich?“
- ② Notiere dir acht bis zehn Stichpunkte, anhand derer du den Text frei zusammenfassen kannst.
- ③ Die Mädchen im **Rescue Dada Centre** verzichten unfreiwillig auf viele Annehmlichkeiten. Erkläre den Unterschied zwischen Fasten/Verzicht und den Entbehrungen der Mädchen in Kenia.
- ④ Nach einem Jahr verlassen die Mädchen das **Rescue Dada Centre**. Schreibe einem Mädchen (z. B. Linda, Sylvia oder Rose) einen Brief, in dem du deine Wünsche für ihre Zukunft formulierst.



Liebe Rose,
nun ist dein Aufenthalt im Rescue Dada
Center zu Ende. Sicherlich machst du
dir Sorgen, wie dein Leben nun weiter-
gehen soll. Aber ich bin mir sicher, dass
die Mitarbeitenden des Rescue Dada
Centers auch weiterhin für dich da sein
werden ...

Thema 2: Solidarität



Die Auseinandersetzung mit dem Begriff „Solidarität“ bzw. „sich solidarisch zeigen“ stellt für die Schülerinnen und Schüler eventuell eine Herausforderung dar, weil sie den Begriff zwar kennen, aber ihn nicht erklären können. Doch besonders im Klassenverband ist es wichtig, die Klassengemeinschaft zu stärken, indem sich die Schülerinnen und Schüler untereinander solidarisch zeigen. Deswegen sollte dieser Begriff in seiner gesamten Bedeutungsvielfalt analysiert und dargestellt werden. Die Auseinandersetzung mit dem Leben der Menschen in Lima führt zusätzlich dazu herauszufinden, welche positiven Auswirkungen solidarisches Handeln in Peru, aber auch in unserer Gesellschaft haben kann. Deswegen ist es ebenso bedeutsam, über solidarisches Handeln im persönlichen Alltag nachzudenken und als Lehrkraft dazu anzuregen, dass sich die Schülerinnen und Schüler Gedanken über ihre eigenen Verhaltensweisen machen.

Fotos: © Karin Desmarowitz/MISEREOR



Foto: © Schwarzbach/MISEREOR

Thema Solidarität ARBEITSBLATT



Magalí und Walberto leben in Lima, der Hauptstadt von Peru. Dort lernte Rucky sie kennen. Es leben über acht Millionen Menschen in Lima. Die Schere zwischen Arm und Reich geht sehr weit auseinander. Die meisten Menschen wohnen am Stadtrand in sehr einfach gebauten Häusern aus Blech und Pappe ohne fließend Wasser und Strom.

Daneben gibt es jedoch auch schöne Wohnsiedlungen, Wolkenkratzer und alte Herrenhäuser. Dort zu wohnen ist sehr kostspielig und nur wenige Menschen in Lima können sich dies leisten.

- ① In Lima leben arme und reiche Menschen. Armenviertel gibt es in der Innenstadt und am Stadtrand. Die Lebensbedingungen der Armen sind sehr hart. Die Not wird von den Wohlhabenden oft ignoriert. Dabei wäre es doch möglich, sich solidarisch zu zeigen ...

a) Lies Dir den folgenden Informationstext zum Thema „Solidarität“ / „sich solidarisch zeigen“ durch.

Solidarität

Gegenseitige Hilfe

Du empfindest, dass dein Freund – zum Beispiel von einem Lehrer – ungerecht behandelt wird. Du stehst auf und sagst es laut. Du stellst dich also auf seine Seite, zeigst so dein Zusammengehörigkeitsgefühl. „Solidarität“ kommt aus dem Lateinisch-Französischen und heißt genau das: „Zusammengehörigkeit“. Es können auch mehrere Personen oder auch Gruppen sein, die sich gegenseitig unterstützen, zum Beispiel Nachbarschaftshilfe leisten und so zeigen, dass sie „solidarisch“ sind. In der christlichen Religion heißt die Solidarität mit den Armen „Nächstenliebe“.

Wurzeln in der Arbeiterbewegung

Politisch hat sich dieses solidarische Handeln im 19. Jahrhundert entwickelt, als sich die Menschen in der sogenannten Arbeiterbewegung für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen einsetzten. Solidarität kann also auch ausgeübt werden, wenn man sich persönlich gar nicht kennt. Man fühlt sich dann solidarisch, weil jemand anderes die gleiche politische Überzeugung wie man selbst hat oder weil es ihm schlecht geht und er Not leidet.

Solidarität wird immer gebraucht

Solidarität in einer Gesellschaft brauchen auch Minderheiten und Randgruppen, die benachteiligt werden. Solidarität brauchen Menschen, die hungern, was in vielen Staaten dieser Welt noch immer der Fall ist. Und Menschen, die auf der Flucht sind, weil sie politisch verfolgt werden, brauchen unsere Solidarität. Ein Zeichen dieser Solidarität ist unter anderem unsere Bereitschaft, diesen Menschen Asyl zu gewähren.

Solidarität, Erstveröffentlichung auf www.hanisauland.de, Autorin: Christiane Toyka-Seid, Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.
<https://www.hanisauland.de/lexikon/s/solidaritaet.html>

- b) Schreibe eine eigene Definition für den Begriff „Solidarität“ in maximal fünf Sätzen.
c) Stelle dar, wie du in letzter Zeit Solidarität erfahren oder in deinem Umfeld erlebt hast.

②

CIDAP ist eine MISEREOR-Partnerorganisation in Lima. Sie baut mit den Menschen in den Armenvierteln sichere Häuser. Architekten und Ingenieure unterstützen dieses Projekt, um das Leben für Menschen wie Magalí und Walberto zu verbessern. Allerdings leben in Lima auch reichere Menschen.

Erkläre, wie sich diese Menschen solidarisch zeigen könnten, um den ärmeren Menschen in Lima das Leben zu erleichtern.

Thema 3: Hilfe zur Selbsthilfe



Die „Hilfe zur Selbsthilfe“ bildet einen bedeutenden Aspekt der Arbeit von MISEREOR. Es ist wichtig, Menschen nachhaltig zu unterstützen und ihnen zu ermöglichen, nach Beendigung eines MISEREOR-Projekts ohne Hilfe von außen leben zu können.

Aus diesem Grund sollen sich die Lernenden mit dem Leitbild „Hilfe zur Selbsthilfe“ und der darin enthaltenen Botschaft auseinandersetzen.

In einer ersten Annäherungsphase wird in Einzelarbeit eine Liste mit den Projekten und Aufgaben gesammelt, die das Überleben der Menschen sichern (z. B. sichere Häuser bauen). Die Ideen werden anschließend an der Tafel schriftlich festgehalten und die Listen werden ergänzt.

In einem zweiten Arbeitsschritt erarbeiten die Schülerinnen und Schüler ein Flussdiagramm. Sie entscheiden sich für ein Projekt aus der Liste (Aufgabe 1) und formulieren die Arbeitsschritte und Anleitungen, die benötigt werden, um Menschen ausreichend zu schulen.

Diese Flussdiagramme könnten auf Postern oder Plakaten dargestellt und aufgehängt werden. Es könnten zusätzlich Bilder im Internet (z. B. www.misereor.de) gesucht und zur bildlichen Darstellung einzelner Arbeitsschritte genutzt werden.

Fotos: © Schwarzbach/ MISEREOR



Thema Hilfe zur Selbsthilfe ARBEITSBLATT

Im Jahr 2019 war Rucky Reiselustig unterwegs in El Salvador. Dort traf er auf Ángel und seine Familie, die in einem kleinen Dorf in der Nähe von Tacachico leben. Die Menschen in diesem Dorf leben, unterstützen sich gegenseitig und bauen gemeinsam sichere Häuser, die sie u. a. vor Erdbeben schützen. Dies stärkt die Gemeinschaft der Menschen untereinander sehr.

Unter dem Leitspruch „Hilfe zur Selbsthilfe“ versucht MISEREOR Menschen darin zu unterstützen, sich selber zu helfen, damit sie anschließend auch ohne die Hilfe von den Partnerorganisationen von MISEREOR gut leben können.

- ① Schreibe eine Liste, auf der du Ideen sammelst, die dem Leitgedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“ folgen. Was müssen Menschen in ärmeren Ländern können und haben, um auch ohne die Unterstützung einer Hilfsorganisation überleben zu können?

Liste:

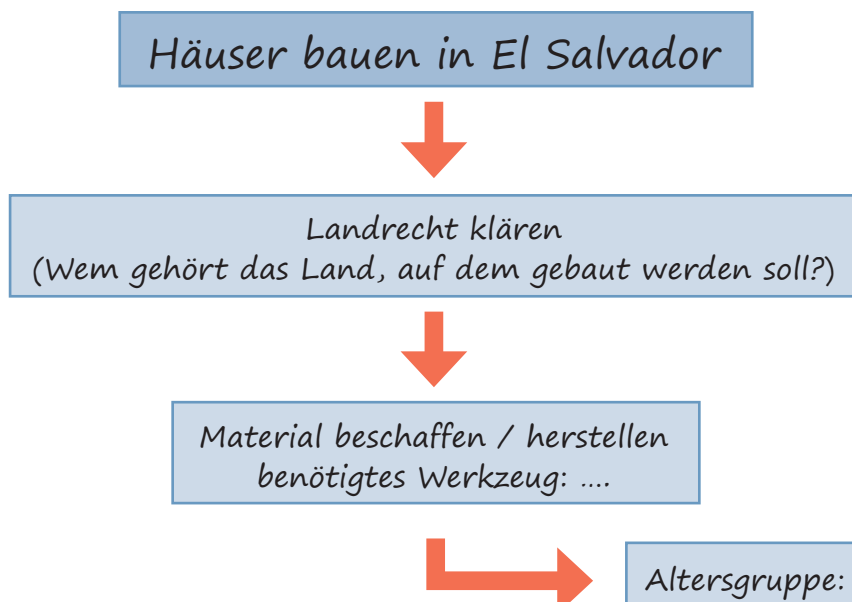
- Häuser bauen
- Obst / Gemüse anbauen und ernten
- sich zusammenschließen und für ihre Interessen bei den Politikern eintreten
- ...



- ② **Gruppenarbeit:** Sucht euch ein „Hilfe zur Selbsthilfe“-Projekt aus der Liste aus und entwerft gemeinsam einen Projektplan. Wie können Menschen dabei unterstützt werden, eigenständig zu leben und zu überleben? Wie müsstet ihr dabei vorgehen? Schreibt dazu ein Flussdiagramm, indem ihr die einzelnen Schritte mit Pfeilen verbindet.

Falls ihr weitere Ideen und Unterstützung braucht, besucht die Homepage der Kinderfastenaktion und lest euch den „Infotext Projekt FUNDASAL“ (https://www.kinderfastenaktion.de/archiv-el_salvador/) durch.

So könnte euer Flussdiagramm aussehen:



Thema 4: Klimawandel

Das Thema „Klimawandel“ ist besonders bei Jugendlichen aktuell. Viele Schülerinnen und Schüler haben bewusst an „Fridays for Future“-Aktivitäten teilgenommen. Greta Thunberg ist ein Vorbild für viele junge Menschen. Dennoch muss dieses Thema regelmäßig aktualisiert und aufgearbeitet werden. Mit Hilfe des vorliegenden Materials werden die Lernenden an das Thema „Klimawandel“ herangeführt und sie reflektieren, welche Auswirkungen der Klimawandel für uns hat. Dazu müssen weitere Recherchen durchgeführt werden oder die Lehrkraft stellt entsprechende Informationstexte zur Verfügung.

Der Blick in das eigene Schulleben führt zu einer Auseinandersetzung mit den eigenen Möglichkeiten, dem Klimawandel zu begegnen, und es sollte zusätzlich thematisiert werden, ob bzw. warum sich einige Schülerinnen und Schüler nicht für die Themen Klimawandel und Klimaschutz interessieren.

Foto: © Bröckelmann-Simon/MISEREOR



Foto: © Sayer/MISEREOR



Foto: © Friess/MISEREOR



Foto: © Radtke/MISEREOR

Thema Klimawandel ARBEITSBLATT



In Südafrika lernte Rucky Angie und Daylon kennen. Sie leben in der Nähe von Kapstadt und bauen Wein an. Die Farm gehört nicht ihnen, sondern einem weißen Farmer. Leider reicht der Lohn für die Arbeit manchmal nicht aus und ihr Vater muss zusätzlich in Kapstadt arbeiten.

Bestimmt hast du schon Dokumentationen über Afrika gesehen und du denkst unbewusst an die Hitze dort. Hier in Deutschland haben wir ein recht gemäßigtes Klima. Es ist im Sommer warm, manchmal regnet es. Im Winter kann es sehr kalt werden und schneien. In vielen Ländern Afrikas hingegen ist es immer warm oder heiß. Da sich das Klima jedoch sehr verändert, werden auch unsere Sommer immer heißer und wir haben in manchen Gegenden eine Dürre.

- ① Lies dir den Text „Prima Klima?“ (<https://www.kinderfastenaktion.de/archiv-suedafrika/>) durch.
- ② Stell dir vor, das Klima in Deutschland würde sich so verändern, dass wir nur noch in Hitze leben würden. Schreibe einen Tagebucheintrag, indem du einen Tagesablauf beschreibst. Was würde sich für dich und deine Familie verändern? Wie müssten unsere Häuser und Wohnungen umgestaltet werden, um die Hitze ertragen zu können? Welche Pflanzen würden in unseren Gärten und in Wäldern wachsen und welche würden nicht mehr da sein? ...

③ Stoppt den Klimawandel!

Gestalte Plakate, die du zu einer Klimawandel-Demonstration mitnehmen würdest! Denk dir dazu einen Slogan aus und Sprüche, die auf die Gefahren des Klimawandels aufmerksam machen.

Schreibe zusätzlich eine Rede, die du auf einer Klimawandel-Demonstration halten würdest. Sammle dazu zuerst Aspekte, die den Klimawandel betreffen und recherchiere Möglichkeiten, um den Klimawandel aufzuhalten.

(z. B. <https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/schuelerheft-klima-und-klimawandel-referat.pdf> und <https://www.misereor.de/informieren/globales-lernen/referate#c14048>)



- ④ Nun seid ihr dran! Wie könnt ihr euch an eurer Schule klimabewusst verhalten? Welche Projekte gibt es bereits an eurer Schule? Wie werden diese Projekte angenommen? Was muss eurer Meinung nach passieren, damit sich mehr Menschen für Klimaschutz einsetzen?

Thema 5: Nachhaltige und faire Kleidungsproduktion



Heutzutage kaufen viele Menschen billig produzierte Ware und achten dabei selten auf die Produktionsbedingungen im Herkunftsland, sondern möchten möglichst günstig einkaufen. Insbesondere Kleidung gilt heute als ein sehr kurzlebiges Austauschprodukt und die Herstellung der günstig erworbenen Kleidung wird kaum hinterfragt. Nicht selten stehen geringe Gehälter, schlechte Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit hinter der Produktion der billigen Kleidung.

Die Lernenden sollen sich mit Hilfe des vorliegenden Arbeitsmaterials mit diesem Thema auseinandersetzen. Sie können z. B. damit einsteigen, das Herstellerlabel (Made in ...) in T-Shirts und Pullovern auf das jeweilige Herkunftsland der Kleidung zu überprüfen. Außerdem können sie darüber sprechen, in welchen Geschäften die Kleidung erworben wurde. Dies sollte auf jeden Fall freiwillig geschehen, da es ein sensibles Thema sein kann. Zudem ist es nur eine Momentaufnahme von einem Tag und deshalb beispielhaft zu sehen.

Darüber hinaus kann im Anschluss an die Bearbeitung der Arbeitsaufträge über mögliche Alternativen zu Billigkleidung gesprochen werden (fair produzierte Kleidung, Second Hand, Kleidertausch, etc.). Und darüber, dass viele Alternativen im Endeffekt sogar günstiger als die Billigkleidung sind.

Fotos: © Domberg/MISEREOR



Fotos: © Lanje/MISEREOR



Thema Nachhaltige und faire Kleidungsproduktion

ARBEITSBLATT

Als Rucky in Bangladesch unterwegs war, hat er die Organisation BARCIK kennengelernt und vorgestellt. Sie unterstützt das Leben der Bauern und deren Arbeit. Viele Bauern verschulden sich und wissen nicht, wie sie und ihre Familien überleben sollen.

Ein weiterer wichtiger Industriezweig in Bangladesch neben dem Reisanbau ist die Modeindustrie. Viele Menschen arbeiten als Näher/innen und Schneider/innen und verdienen zum Teil nicht mehr als 35 Euro monatlich. Die Arbeitsbedingungen sind sehr schlecht, ebenso die Lebensbedingungen in den z. T. überfüllten Hochhäusern und Sammelunterkünften.



- 1 Lerne Agnes kennen (<https://blog.misereor.de/2013/04/25/entwicklung-wohin/>) und schreibe dir 12 - 15 Stichpunkte über ihr Leben auf. Präsentiert euch den Text in Partnerarbeit.
- 2 Fasst an der Tafel Agnes Leben und ihre schweren Arbeits- und Lebensbedingungen zusammen.
- 3 **Rechercheaufgabe:**
Nutze eine Suchmaschine im Internet und suche die Begriffe „faire Kleidung“.
 - a) Erkläre, was unter „fair gehandelter Kleidung“ zu verstehen ist.
 - b) Stelle heraus, welche Bedeutung „Nachhaltigkeit“ im Zusammenhang mit fairer Kleidung hat (erläutere dazu auch den Begriff „Nachhaltigkeit“).
 - c) Schreibe das Manuskript für einen Werbespot, der nachhaltige, fair gehandelte Kleidung präsentiert und dafür wirbt.

Kreativ Idee: Upcycling – aus alt mach neu!

Finde einen Gegenstand oder ein Kleidungsstück, das du nicht mehr nutzt. Mach daraus einen neuen Gegenstand / ein neues Kleidungsstück (z.B. eine Handtasche aus einer Jeanshose). Stellt eure Upcycling-Ergebnisse in eurer Klasse aus.

